



Sinop Ausbildungszentrum



Sinop Krankenhaus

heit. Die Regierung hatte noch kaum etwas aufgebaut und überließ es den Kirchen, privaten Organisationen und Unternehmen, sich um die soziale Infrastruktur zu kümmern. Vom LAZ geförderte Kleinprojekte mit Finanzierung aus dem Globalfonds der EU kamen da gerade recht: Gebäude für allgemeine berufliche Ausbildung und für die Ausbildung von Jungbauern, Ausstattungshilfen für eine Versuchsfarm mit Vieh- und Fischzucht, Aufbau einer Sporthalle bei einem Gemeindezentrum usw. Mit solchen Vorhaben versuchte man, den Menschen in ihrem schwierigen Alltagsleben zu helfen. In den 1990er Jahren entstand dann noch ein größeres Vorhaben: Mit erheblichen deutschen Spenden, die von dem Halterner Arzt Dr. Wennemann mobilisiert wurden, wurde ein Krankenhaus aufgebaut. Motto fürs Spenden war die „Kuh fürs Krankenhaus“ – eine Kuhherde vor Ort sollte für die Finanzierung von laufenden Kosten des Hospitals sorgen. Das LAZ steuerte zunächst EU-Geld für Küche und Waschhaus bei und 2004 BMZ-Geld für

die Intensivstation dieses kirchlichen Krankenhauses.

Was ist aus allen diesen Vorhaben geworden? Sind sie mitgewachsen mit der Entwicklung des Ortes? Oder waren sie irgendwann nicht mehr nötig? Selten gibt es Gelegenheit, nach langer Zeit noch einmal nachzusehen. Diese Möglichkeit hatte ich im Juli 2009. Ich war für eine Kurzevaluierung beim katholischen St. Antonio-Hospital in Sinop und konnte dabei auch einige der anderen LAZ-geförderten Vorhaben ansehen: Wie erfreulich war es festzustellen, dass das Hospital gut läuft, über die Jahre noch wesentlich ausgebaut wurde und heute zu den best-funktionierenden Krankenhäusern im Bundesstaat zählt. Die Intensiv-Station ist weiterhin wichtig als einzige im Umkreis von 300 km. Auch bei stärkerer Spezialisierung schafft man es, die Arbeit auf bedürftige Patienten auszurichten: 70% der Patienten zählen zu den armen und ärmeren Bevölkerungsgruppen und werden über das staatliche Gesundheitssystem über-

wiesen. Man muss sich allerdings darauf einstellen, dass es zukünftig eine aktivere staatliche Gesundheitspolitik gibt, auch mit einem kommunalen Basis-Krankenhaus, das endlich fertig gestellt werden soll. Einige der anderen Projekte sind weiterhin voll aktiv und wichtig für die Bevölkerung, so das Zentrum für vorberufliche Bildung ADESTEC und die Sportanlage. Die beruflichen Ausbildungsstätten haben in dieser Funktion aufgehört, weil der Staat ihre Aufgabe übernommen hat. Aus dem einen Gebäude ist nun ein gut funktionierender Kindergarten geworden, auch so wichtig für das größere Ziel der Jugendbildung. Ein anderes, weit auf dem Lande, wird kaum noch benutzt und wartet auf eine andere Verwendung. Insgesamt zeigt sich, dass die LAZ-Förderung einen guten Beitrag nicht nur kurzfristig geleistet hat, sondern dass dadurch die einheimischen Partner gestärkt wurden, sich mit der Entwicklung der Region auch selbst weiter zu entwickeln – also direkt und auch indirekt eine wichtige Arbeit für die Menschen zu leisten. ■

## Gelungene Vernissage der Fotoausstellung

### „Die *Eine Welt* im Sucher“

Die neue Foto-Wanderausstellung des Lateinamerika-Zentrums „Die *Eine Welt* im Sucher“ wurde am 23. Juni 2009 erstmals eröffnet. Im Gemeindehaus der Evangelischen Kreuzkirche in der Bonner Innenstadt versammelten sich rund 40 Gäste, um die Ausstellung bei brasilianischen Häppchen und Sekt oder Kicos, der brasilianischen Guaraná-Limonade, anzuschauen. Nach einer kleinen Eröffnungsrede durch den Vereinspräsidenten Dr. Helmut Hoffmann und einer Einführung in das Ausstellungsprojekt durch die LAZ-Mitarbeiterin Vera Behm, hatten die Besucher die Gelegenheit mehr über Jugendliche aus den Ländern Mexiko, Chile, Peru, Brasilien und Deutschland zu erfahren.

Die Fotos zeigen das alltägliche Leben der Jugendlichen und verdeutlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den zwei Kontinenten. Die Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren haben die Fotos selbst mit Einwegkameras gemacht und ihre Gedanken dazu aufgeschrieben. Die Fotoausstellung präsentiert nun – neben einer kurzen Einführung zu jedem Teilnehmerland



Bei der Ausstellungseröffnung

sowie zu den einzelnen Projektgruppen – eine besondere Auswahl der gesammelten Foto-Text-Kombinationen. Sie sind nach länderübergreifenden Themenfeldern zusammengestellt: Familie, Zuhause, Arbeit, Freunde und Freizeit. Zum Ausklang des gelungenen Abends konnten die Besucher ihre Gedanken und Anregungen im Gespräch mit den Mitarbeitern des LAZ austauschen oder im ausgelegten Gästebuch festhalten. ■